

# Gemeinderat

## Protokoll des Gemeinderates Zuchwil

2. Sitzung vom Donnerstag, 2. Februar 2023, 19:00 bis 20:00 Uhr

---

Vorsitz	Marti Patrick, Gemeindepräsident
Protokoll	Schnyder Andrea, Gemeindeschreiberin
Anwesend	Fischli-Hof Eva-Maria, Galantino Marco, Grolimund Daniel, Loosli Noe, Mottet Markus, Mühlemann Vescovi Tamara, Racine Melanie, Studer Benjamin, Unold Jäggi Regine, Weyeneth Philippe
Gäste	---
Presse	Byland Urs, Solothurner Zeitung
Berichterstatter	Jäggi Urs, Direktor Sportzentrum Zuchwil zu den Traktanden 2 und 3

### Traktanden

- 1 Protokolle
    - Gemeinderat vom 12. Januar 2023
    - Gemeindeversammlung vom 12. Dezember 2022
  - 2 SZZ Sportzentrum Zuchwil AG – Aktienkapitalerhöhung von CHF 400'000 auf CHF 1'000'000 Beschluss-Nr. 3
  - 3 SZZ Sportzentrum Zuchwil AG – Nachtragskredit für Fassadensanierung in Höhe von CHF 46'000
  - 4 Zweckverband der Abwasserregion Solothurn-Emme ZASE - Nominaton von Thomas Mühlemann, Bereichsleiter Tiefbau, Abteilung Bau und Planung zuhanden der Delegiertenversammlung Beschluss-Nr. 2
  - 5 Mitteilungen
    - Einwohnerstatistik per 31. Dezember 2022
    - Feuerwehr – Lieferung Autodrehleiter
    - Neuerung bei Gemeinde-SBB Tageskarten
  - 6 Verschiedenes
-

Fototermin

EINWOHNERGEMEINDE ZUCHWIL  
Der Gemeindepräsident

Patrick Marti

Gemeindepräsident Patrick Marti heisst die Ratskolleginnen und Ratskollegen zur 2. Gemeinderatssitzung willkommen.

---

## Traktandenliste

---

Patrick Marti stellt die Traktandenliste zur Diskussion.

Der bei Traktandum 2 ebenfalls als Berichterstatter vorgesehene Verwaltungsratspräsident der Sportzentrum Zuchwil AG, Manfred Tschui muss aufgrund einer Grippeerkrankung kurzfristig seine Teilnahme entschuldigen. Der bei Traktandum 2 als Berichterstatter aufgeführte Direktor des Sportzentrums, Urs Jäggi wird auch bei Traktandum 3 für Fragen Red und Antwort stehen.

Unter Berücksichtigung dieser Änderungen wird die Traktandenliste wie vorliegend genehmigt.

Wegen eines Brandalarms muss Feuerwehr-Vizekommandant Philippe Weyeneth die Sitzung vorzeitig um 19.50 Uhr verlassen.

---

### 1 Protokolle

#### 1.1 Protokoll der Gemeinderatssitzung vom 12. Januar 2023

---

Das von Patrick Marti zur Diskussion gestellte Protokoll wird wie vorliegend mit 9 Stimmen bei 2 Enthaltungen (Benjamin Studer und Philippe Weyeneth) genehmigt.

---

#### 1.2 Protokoll der Gemeindeversammlung vom 12. Dezember 2022

---

Das von Patrick Marti zur Diskussion gestellte Protokoll wird wie vorliegend einstimmig genehmigt.

---

### Beschluss-Nr. 3 – SZZ Sportzentrum Zuchwil AG – Aktienkapitalerhöhung von CHF 400'000 auf CHF 1'000'000

---

#### AUSGANGSLAGE

Die SZZ Sportzentrum Zuchwil AG verfügt heute über ein Aktienkapital (AK) von CHF 400'000.

Bei einer Bilanzsumme von ca. CHF 2'500'000 und einem Umsatz von ca. CHF 5'900'000 ist dies deutlich zu wenig. Mit Abschluss des Geschäftsjahres 2021/2022 betrug das AK CHF 364'877, da der Härtefallbeitrag für das 1. Quartal 2022 noch nicht gutgeheissen wurde

---

(Stand 23. August 2022). Zudem sind keine Reserven (auch keine stillen Reserven) mehr vorhanden. In der Zwischenzeit sind die Härtefallgelder bewilligt worden. Am zu geringen Aktienkapital ändert sich aber nichts.

Im Geschäftsjahr 2022/2023 ist wegen der stark gestiegenen Strompreise ein Verlust von CHF 130'000 budgetiert. Sollte dieser Verlust eintreffen, bewegen wir uns bereits wieder an der Schwelle einer bilanziellen Überschuldung, die gemäss OR Art. 725 Sanierungsmassnahmen erfordert (< 50% des AK).

Selbst «Wetterkapriolen» könnten mit fehlenden Einnahmen ein finanzielles Problem verursachen.

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 15. Dezember 2022 das weitere Bearbeiten dieses Themas einstimmig bejaht. Es soll ein Mehrheitsanteil von mindestens 51% angestrebt werden.

Im Besitz von	Anz. Best.	Zusätzlich	Prozent	CHF Total	CHF zusätzlich
Gemeinde Zuchwil	960	1080.0	51.0	240'000	270'000
Gemeinden andere	128	264.0	9.8	32'000	66'000
Bürgergemeinde Zuchwil	10	19.4	0.7	2'500	4'850
Firmen	57	119.4	4.4	14'250	29'850
Vereine	42	85.4	3.2	10'500	21'350
Private	403	831.8	30.9	100'750	207'950
<b>Total</b>	<b>1600</b>	<b>2400</b>	<b>100.00</b>	<b>400'000</b>	<b>600'000</b>

## ERWÄGUNGEN

Das AK soll um CHF 600'000 auf CHF 1'000'000 erhöht werden. Dadurch ergibt sich ein grösserer Spielraum und mehr Flexibilität, um nicht schon bei CHF 200'000 Fehlbetrag, sondern erst bei CHF 500'000 in eine bilanzielle Überschuldung zu gelangen.

Die Möglichkeit für eine Senkung des Aktienanteils der Gemeinde von heute 60% auf 51% ist gegeben. In der Einleitung der aktuellen Leistungsvereinbarung (2021-2025) steht geschrieben: *Der Aktienanteil von CHF 60% der EGZ an der SZZ AG<sup>1</sup> kann, wenn nötig mittels GR-Beschluss angepasst werden.*

<sup>1</sup> Mit Gemeinderatsbeschluss Nr. 203/15 vom 17. September 2015 wurde der Aktienanteil auf 60% festgelegt.

### Vorgehen

Anfangs März 2023 werden alle bestehenden Aktionärinnen und Aktionäre angeschrieben und über ihr Zeichnungsrecht zum Kauf neuer Aktien informiert. Das Recht entfällt, wenn nicht bis Ende März 2023 der Zeichnungsschein unterschrieben und die Kaufsumme überwiesen ist. Anschliessend steht fest, wie viele Aktien zusätzlich noch verkauft werden müssen, um das Ziel von zusätzlichen CHF 600'000 Aktienkapital zu erreichen. Dementsprechend wird eine Bewerbung auf dem freien Markt lanciert. An der Generalversammlung vom 15. September 2023 wird die AK Erhöhung genehmigt.

Option: Sollte das angestrebte Kapital von zusätzlich CHF 600'000 nicht erreicht werden, kann der Gemeinderat mittels Zusatzantrags seinen Anteil auf maximal CHF 360'000 erhöhen, was 60% entsprechen würde.

## AUSWIRKUNGEN

### Für die Gemeinde

Mit einem AK von mindestens 51% ist die Einwohnergemeinde Zuchwil immer noch Hauptaktionärin. Die Beteiligung sieht neu wie folgt aus:

Vorher: CHF 240'000 > 60% vom AK CHF 400'000

Neu: CHF 510'000 > 51% vom AK CHF 1'000'000

D.h., dass die Einwohnergemeinde Zuchwil im Wert von CHF 270'000 neue Aktien zeichnet und diese entsprechend zusätzlich in ihren Büchern hat.

### Für die SZZ Sportzentrum Zuchwil AG

Wie in den Erwägungen erwähnt. Das AK steigt von CHF 400'000 auf CHF 1'000'000. Dies ergibt eine grössere finanzielle Sicherheit und ein flexibleres Agieren.

Die Generalversammlung der SZZ Sportzentrum Zuchwil AG wird zukünftig nicht mehr im Widi-saal mit einem reichhaltigen Buffett stattfinden können. Wir gehen heute davon aus, dass die neue Generalversammlung z.B. in der Sporthalle mit einem Apéro riche ausgerichtet würde. Die erste solche Generalversammlung wäre im Jahr 2024, was dem Jahr entspricht, in dem das Sportzentrum Zuchwil sein 50-jähriges Bestehen feiert. Diese Feierlichkeiten könnten anlässlich einer Jubiläums-Generalversammlung stattfinden.

### Für die Aktionärinnen und Aktionäre

Bestehende haben keinen zusätzlichen Vorteil, es ist eine reine Solidaritäts- respektive Unterstützungsaktion, um die SZZ Sportzentrum Zuchwil AG finanziell besser abzustützen. Neue hingegen führen zu einer breiteren Diversifizierung der Aktiengesellschaft und einer erweiterten Kundschaft. Sie kommen in den Genuss eines kleinen Aktionärs geschenks und können an der Generalversammlung teilnehmen.

## ANTRAG

1. Der Gemeinderat stimmt einer Aktienkapitalerhöhung von CHF 400'000 auf CHF 1'000'000 zu und genehmigt eine Reduktion der Aktienbeteiligung an der Sportzentrum Zuchwil AG SZZ von heute 60% auf 51%.
2. Der Gemeinderat genehmigt den Kauf zusätzlicher Aktien (1'080 Stück à CHF 250) im Wert von CHF 270'000 per 31. März 2023.

## DETAILBERATUNG

**Patrick Marti** schildert die Ausgangslage. Nachdem eine Erhöhung des Aktienkapitals an der Gemeinderatssitzung vom 15. Dezember 2022 im Beisein der Herren Manfred Tschui, Thomas Jäggi und Urs Jäggi in einer Vorberatung positiv behandelt wurde, wurde das Geschäft an der Verwaltungsratssitzung vom 16. Januar 2023 noch einmal diskutiert. Wie dem vorliegenden Bericht und Antrag entnommen werden kann, wurde den Inputs aus dem Gemeinderat Folge geleistet.

**Urs Jäggi** macht ebenfalls auf die Vorberatung vom 15. Dezember 2022 aufmerksam und weist auf den vorliegenden Bericht und Antrag, aus dem alles Wesentliche hervorgeht. Er verzichtet darauf, den Wortlaut vorzulesen und steht für detaillierte Auskünfte, auch zum weiteren Vorgehen gerne zur Verfügung.

**Patrick Marti** nimmt Bezug auf die Einträge auf der Plattform. Eine Frage betrifft die Zeitachse. Die Schreiben an die Aktionärinnen und Aktionäre werden am Mittwoch, 8. bzw. Donnerstag, 9. Februar 2023 versendet. Patrick Marti vergewissert sich, dass die bestehenden Aktionärinnen und Aktionäre nach Erhalt des Schreibens bis Ende März 2023 Zeit haben, zu reagieren.

**Urs Jäggi** informiert, dass die Aktiengesellschaft nur auf CHF 600'000 gehen darf. Es gilt der Stichtag, den der Verwaltungsrat auf den 31. August 2023 gesetzt hat. Was bis zum Stichtag einbezahlt, sprich gezeichnet ist, haben wir und nicht mehr. In diesem Sinne wird es im Depot keine Reserven geben.

**Patrick Marti** fragt weiter, ob es noch die Variante einer Fristverlängerung bis maximal zur Generalversammlung im September 2023 gibt.

**Urs Jäggi** beantwortet die Frage dahingehend, dass das Geschäft für die Generalversammlung von Freitag, 15. September 2023 traktandiert wird. Die bestehenden Aktionärinnen und Aktionäre werden darüber abstimmen, was mit der Stimme der Einwohnergemeinde Zuchwil auch gegeben sein wird. Irrtum vorbehalten, hat man nach einer Abstimmung noch einmal drei Monate Zeit, um Aktien zu zeichnen.

**Patrick Marti** informiert, dass das Depot zurzeit bei der Einwohnergemeinde Zuchwil ist. Die Aktien, welche zurückkommen, sind bei der Gemeinde deponiert. Die letzte, im Depot der Einwohnergemeinde Zuchwil sich befindliche eine Aktie wurde dieser Tage herausgegeben. Die Aktien sind relativ gefragt und es ist/sind keine Aktie/n im Umlauf.

**Markus Mottet** geht davon aus, dass die bestehenden Aktionärinnen und Aktionäre zeitlich bevorzugt angeschrieben werden. Er meint, dass der Zuchler Kurier ein geeignetes Medium wäre, um neue Aktionärinnen und Aktionäre zu gewinnen. Dabei denkt er an die Veröffentlichung eines Inserates in der März-Ausgabe, mit Redaktionsschluss am 24. Februar 2023.

Markus Mottet fragt, ob mit dem Aktienangebot gezielt auf Firmen und/oder Gemeinden zugegangen wird. Vielleicht auch auf die Patengemeinde Saas-Balen, welche im letzten Jahr einen namhaften Unterstützungsbeitrag zugesprochen bekommen hat.

**Urs Jäggi** äussert, dass selbstverständlich sowohl ersteres als auch zweiteres gemacht wird. Am 8. Februar 2023 werden die vom Verwaltungsratspräsidenten Manfred Tschui und ihm, Urs Jäggi im Kollektiv unterzeichneten Schreiben an die bestehenden Aktionärinnen und Aktionär expediert. Dem Schreiben wird ein Zeichnungsschein beiliegen. Die Urkunde ergeht nachher an den Notar. Das Aktiendepot mit der IBAN Nummer ist bereits eröffnet und wird in der KW 6 unterschrieben. Urs Jäggi unterstreicht, dass das Geschäft erst definitiv zustande kommt, wenn die Zahlung geleistet, der Zeichnungsschein unterschrieben retourniert ist. Am 31. März 2023 werden wir sehen, wie viele Aktien verkauft wurden.

Beim Aktienverkauf muss grundsätzlich nur das Bezugsrecht gewährt werden. Viele SZZ AG-Aktionärinnen und Aktionäre besitzen eine einzige Aktie. Im Schreibebrief an die Aktionärinnen und Aktionäre wird darauf hingewiesen, dass über das Bezugsrecht hinausgegangen werden kann. D.h., dass mehrere Aktien gekauft werden können, auch aus Solidarität.

**Urs Jäggi** informiert, dass nachher intensiv mit der Werbung begonnen und sämtliche Werbekanäle bespielt werden. Das Konzept sieht u.a. das Radio, den Anzeiger, die SZZ-Website und auch den Newsletter vor, der an rund 5'500 Personen ergeht. Den wertvollen Hinweis auf den Zuchler Kurier nimmt Urs Jäggi dankend entgegen. Vor dem Hintergrund, dass zuerst alle bestehenden Aktionärinnen und Aktionäre erreicht werden sollen/müssen, stellt sich Urs Jäggi spontan die Frage, ob ein Inserat schon im März 2023 der richtige Zeitpunkt ist.

Für alle Interessierte soll die Einstiegsschwelle zur Zeichnung von Aktien so tief wie möglich gemacht werden. Über die SZZ-Website wird der Zeichnungsschein elektronisch ausgefüllt und mittels QR-Code einbezahlt werden können. Dem Verwaltungsrat ist bewusst, dass es ein schwieriges Unterfangen und eine grosse Aufgabe ist. Er rechnet damit, dass zirka 1'000 Aktien an neue Aktionärinnen und Aktionäre gebracht werden müssen. Alle potentiellen Käuferinnen und Käufer, Sportorganisationen, Vereine, Firmen und Gemeinden, alle die in der Adressdatenbank der SZZ AG hinterlegt sind, werden angeschrieben und persönliche Kontakte werden walten gelassen.

**Patrick Marti** ist der Meinung, dass ein Inserat im Zuchler Kurier in der Juni-Ausgabe 2023 reichen würde. Er gibt zu bedenken, wonach eine Veröffentlichung des Inserates bereits in der März-Ausgabe impliziert, dass die Aktien nicht an den Mann/die Frau gebracht werden. Das wäre Eventualvorsatz. Schön wäre, wenn kommuniziert werden könnte, dass schon alle Aktien verkauft sind.

Ein «Aufruf» in der Juni-Ausgabe ist aus Sicht von Urs Jäggi fix. Er überlegt, dass bei einer Fristverlängerung mit der September-Ausgabe noch einmal ein Schlussspurt hingelegt werden könnte. Urs Jäggi unterstreicht, dass es das Bestreben ist, dass die Leute schon vorher über die verschiedenen Kanäle von den Aktien erfahren. Wenn sie erst aus dem Zuchler Kurier davon erfahren würden, wäre das spät.

**Eva-Maria Fischli-Hof** fragt, wie es um Kontakte zu anderen Gemeinden steht. Umliegende Städte und Gemeinden und auch andere Kantone nutzen das Sportzentrum. Eva-Maria Fischli-Hof kann immer wieder gute Resonanzen zum Sportzentrum vernehmen, was sie als Zuchlerin natürlich freut. Erwähnt werden dabei die coolen Angebote wie Schlittschuhlaufen, Essen usw. und natürlich auch das 50-Meter-Schwimmbecken. Das Schwimmbecken hat eine grosse Ausstrahlungskraft und ist bei PluSport Behindertensport Schweiz sehr gefragt. Eva-Maria Fischli-Hof weiss von vielen Schulen, die neu auch triathletische Disziplinen im Plan haben. Wenn als Gesamtangebot die Nähe zum Wald fürs Laufen/Rennen, Fahrradfahren und ein 50-Meter-Schwimmbecken angepriesen werden kann, dann ist das ein stolzes Potential. Und die Sporttage schon fast ein bisschen organisiert.

**Urs Jäggi** verweist auf die Übersicht in der Ausgangslage, welche in die verschiedenen Bereiche Gemeinde Zuchwil, Gemeinden andere, Bürgergemeinde Zuchwil, Firmen, Vereine, Private gegliedert ist. Der Gruppe «Gemeinden» gibt der Verwaltungsrat allerdings relativ wenig Potential, denn das Interesse der Städte und Gemeinden wird nicht gross sein. Aber selbstverständlich werden alle angeschrieben. Urs Jäggi nimmt die Idee gerne zur Prüfung entgegen.

Urs Jäggi spricht die Sporttage an. Heute sind zum Beispiel zwei Reiseccars von Boningen-Gunzgen mit 80 Kindern gekommen. Ob gezielt andere Städte und Gemeinden angeschrieben und im Aktionariat sein sollen, dazu wird sich auch der Gemeinderat Zuchwil äussern können und müssen. Urs Jäggi bringt ein, dass wie zwei Themen behandelt werden können. Zum einen

Werbung in eigener Sache betreiben und zum anderen neu die Zeichnung von Aktien propagieren.

Die Repla leistet einen jährlichen Beitrag an die SZZ-Eisbahn. Der Beitrag ist nicht sehr gross, aber die Einwohnergemeinde Zuchwil und die Sportzentrum Zuchwil AG sind froh und dankbar für den Betrag. **Patrick Marti** informiert, dass es schon Städte und Gemeinden gibt, die als Folge der STAF und des Gegenvorschlags «Jetz si mier draa» in eine finanziell angespannte Situation geraten sind und bereits jetzt sagen, dass sie die Beiträge im Jahr 2023 nicht einstellen werden. Es gibt auch schon erste Städte und Gemeinden, die den Budgetposten gestrichen haben. Aus den Medien war auch bereits zu erfahren, dass einzelne Gemeinden laut über eine Steuerfusserhöhung nachdenken. Plötzlich wachsen die Bäume nicht mehr überall in den Himmel! Das Umfeld für Kann-Ausgaben ist schwieriger geworden. Patrick Marti bringt seine Erleichterung darüber zum Ausdruck, dass sich die finanzielle Situation der Einwohnergemeinde Zuchwil besser präsentiert. Es wird herausfordernd sein, bei Gemeinden weitere Aktien platzieren zu können. Mit Roger Siegenthaler, Präsident des Verbandes Solothurner Einwohnergemeinden VSEG, Verwaltungsrat SZZ AG und Repla-Präsident hat Zuchwil einen guten Fürsprecher, der sicherlich helfen und weibeln wird.

**Melanie Racine** betont namens der FDP-Fraktion erneut, dass es wichtig ist, aktiv auf Leute zuzugehen, damit Zuchwil als Gemeinde nicht mit mehr als 60% einsteigen muss. Anlässlich der Vorberatung am 15. Dezember 2022 hat es den Konsens gegeben, demgemäss die 51% angestrebt werden sollen. Melanie Racine fragt, ob in einer Zwischenphase, vielleicht im Juni 2023 über den Stand der Dinge informiert werden kann. Je nachdem können noch weitere Massnahmen umgesetzt werden und jede und jeder Einzelne kann versuchen, im persönlichen Umfeld noch Neuaktionärinnen und -aktionäre zu akquirieren.

**Urs Jäggi** begrüsst den Vorschlag, im Gemeinderat einen Zwischenstand abzugeben, und zwar sinnvollerweise im Juli oder Anfang August 2023. Dann sehen wir, ob wir auf Endkurs oder hoffnungslos hinten drin sind und weiter Werbung betreiben müssen.

**Patrick Marti** ergänzt, dass die Zwischenberichte aus den Verwaltungsratssitzungen über die Beiräte im Gemeinderat erhältlich sind. Die Berichterstattung im Gemeinderat erfolgt bekanntlich traditionellerweise im Rahmen der Budgetberatung jeweils Ende Juni/Anfang Juli. An dem Fixtermin wird das Aktionariat sicherlich thematisiert werden. **Urs Jäggi** wird das Thema auf den Managementletter nehmen, der monatlich erscheint und über Aktualitäten informiert.

Nachdem aus der Mitte des Gemeinderates keine weiteren Wortbegehren gemeldet werden, bringt Patrick Marti die Anträge zur Abstimmung.

## BESCHLUSS; einstimmig

Der Gemeinderat stimmt einer Aktienkapitalerhöhung von CHF 400'000 auf CHF 1'000'000 zu. Er genehmigt eine Reduktion der Aktienbeteiligung an der Sportzentrum Zuchwil AG SZZ von heute 60% auf 51% und den Kauf zusätzlicher Aktien (1'080 Stück à CHF 250) im Wert von CHF 270'000 per 31. März 2023.

Patrick Marti dankt Urs Jäggi für die Ausführungen und hofft, dass sich die Solidarität mit dem Sportzentrum nicht nur mit Worten, sondern auch mit Taten zeigen wird.

---

## Beschluss-Nr. – SZZ Sportzentrum Zuchwil AG - Nachtragskredit für Fassadensanierung in Höhe von CHF 46'000

---

### AUSGANGSLAGE

Die im Jahr 2008 erstellte Aussengarderobe zeigt immer wieder bauliche Mängel, aufgrund der Materialisierung und der Ausführung (siehe Factsheet Fussballgarderobe). In der E-Mail vom 26. September 2008 wies die SZZ AG unter Punkt 5 bereits darauf hin. Geändert wurde seitens Bauherrschaft (Einwohnergemeinde Zuchwil) nichts. Die vorausgesagten und befürchteten Mängel traten auf und wurden teilweise behoben.

### ERWÄGUNGEN

Die Mängel sind offensichtlich und der bis jetzt nicht sanierte Teil der Aussengarderobe verfault und die Fassade ist schadhaft.

Am 20. Dezember 2021 ist ein Ausschuss der Einwohnergemeinde und ein Ausschuss der SZZ AG bezüglich der Thematik zusammengekommen und dabei wurde definiert, dass die Gemeinde die Thematik löst, aufgrund der vorliegenden Fakten und Dokumente.

Die Thematik war im vergangenen Jahr mehrfach von der SZZ AG aufgenommen und der Stand der Pendenzen abgefragt worden. Trotzdem ist bis heute nichts geschehen. Es wurden seitens Gemeinde weder Massnahmen ergriffen noch die Beträge budgetiert.

An der Verwaltungsratssitzung (in der Anwesenheit der Beiräte) vom 16. Januar 2023 wurde das Thema diskutiert und beschlossen, dass die Problematik seitens der Gemeinde mit einem Nachtragskredit erledigt werden soll, damit die Thematik endlich gelöst und das Thema ad acta gelegt werden kann.

### AUSWIRKUNGEN

Die aktuell vorliegenden Offerten datieren aus dem Dezember 2021, diese werden bis zur Gemeinderatssitzung verifiziert und aktualisiert.

Aktuell würde der Nachtragskredit gerundet CHF 46'000 betragen.

### ANTRAG

1. Der Gemeinderat spricht für die Sanierung der Fassade der Aussengarderobe SZZ einen Nachtragskredit über CHF 46'000, z.Hd. Konto Nr.: 3416.3144.16, Unterhalt Hochbauten, Aussengarderobe.
2. Mit diesem Kredit ist die Sanierung der Aussengarderobe abgeschlossen. Es kommen keine weiteren ausserordentlichen Kosten betreffend Aussengarderobe auf die Einwohnergemeinde Zuchwil zu.

## DETAILBERATUNG

Zum Traktandum liegen folgende Grundlagenpapiere vor: Fact-Sheet «Fussballgarderobe, Sanierung» vom 15. Dezember 2022, E-Mail «Entwurf GRK-Entscheid zu den Tarifen für die Benützung der Aussengarderobe SZZ» vom 26. September 2008, Offerten der Lüthi Gebäudehüllen AG für die Innenwände der Garderobe vom 1. Dezember 2021 und für den Ersatz der Fassadenplatten vom 26. Januar 2023.

Im Vorfeld zur Sitzung wurden aus der Mitte des Gemeinderates verschiedene Fragestellungen auf der Plattform eingetragen. Diese wurden durch Patrick Marti an Urs Jäggi weitergeleitet.



**Patrick Marti** schildert die Ausgangslage und die Historie in dieser relativ langen Leidensgeschichte. Das Thema wurde im Dezember 2021 am runden Tisch, erstmals im Beisein von Patrick Marti, einmal mehr aufgenommen. Dabei ist klar geworden, wie das weitere Vorgehen gehandhabt werden soll. Wie im vorliegenden Antrag beschrieben, hätte die Budgetierung und Schadensminimierung während der Amtszeit des damaligen Gemeindepräsidenten und in der Verantwortung des vormaligen Leiters Abteilung Bau und Planung erfolgen müssen. Das Problem war und ist schon lange bekannt. Eine Kostenbeteiligung wurde diskutiert, gemäss E-Mail von September 2008 aber aufgrund der Ablehnung der Verantwortung verworfen. Leider haben es die damals verantwortlichen Personen verabsäumt, den Betrag für die Sanierung/Renovation der Garderobenfassade zu budgetieren. Das ist der Grund, warum wir jetzt da sind wo wir sind, so Patrick Marti. Weitere Informationen können nur die Amtsvorgänger von Patrick Marti, Peter Baumann selbst oder eventuell Urs Jäggi liefern.

Am 16. Januar 2023 hat der Verwaltungsrat der SZZ AG in Anwesenheit der Beiräte Daniel Grolimund, Gemeinderat, Michael Marti, Leiter Abteilung EinwohnerdiensteFinanzen, Christoph Abbühl, Leiter Abteilung Bau und Planung seit dem 1. Juni 2022 und Patrick Marti, Gemeindepräsident seit dem 1. Juni 2021, getagt. Beirat Thomas Rüeeger, Ersatz-Gemeinderatsmitglied musste seine Teilnahme entschuldigen. Patrick Marti hält fest, dass die Thematik wie vorliegend beschrieben und beantragt, an erwähnter Verwaltungsratssitzung oppositionslos diskutiert wurde. Patrick Marti ergänzt, dass die erste Etappe der Sanierung bereits durch die Einwohnergemeinde Zuchwil abgegolten wurde.

Patrick Marti bittet Urs Jäggi zu erläutern, was es mit den aufgeworfenen Fragen für eine Bewandnis hat und Stellung dazu zu nehmen. Patrick Marti gibt das Wort an Urs Jäggi weiter.

**Urs Jäggi** führt aus, dass hinter dem vorliegend beantragten Vorgehen die Absicht besteht, jetzt auch noch die zweite Fassadenhälfte zu sanieren. Damit soll die leidige Geschichte zum Abschluss gebracht und das Gebäude äusserlich optisch in Stand gestellt werden. Urs Jäggi

hebt hervor, dass der Verwaltungsrat/die Mitverantwortlichen der Sportzentrum Zuchwil AG jahrelang erfolglos gebetsmühlenartig gedrängt haben, man möge die Fassade doch nun endlich sanieren. Jetzt ist der Druck hoch, weil die Fassade, die Garderobe optisch ein Schandfleck ist.

Die Fassade hat schon vor sechs Jahren ein katastrophales Bild abgegeben. Als im Mai 2017 auf dem Gelände des Sportzentrums der Schweizer Spielfilm «Mario» (Karriere als Profifussballer) gedreht wurde, waren sich die Verantwortlichen/Zuständigen des Sportzentrums, die gesamte Filmcrew und die Zuständigen der Abteilung Bau und Planung einig, dass die Garderobenfassade saniert werden muss. Einen Monat vor den Dreharbeiten, im April 2017 wurde die erste Hälfte der Fassade dann saniert. Seitdem war und ist der zweite Teil der Fassade ein Thema. Mit der Genehmigung des vorliegend beantragten Nachtragskredites könnte die Pendenz abgetragen werden.

Der nächste grosse Brocken wird wie vorliegend auch beschrieben, die Entfeuchtung, die Klima-/Lüftungsanlage sein. Dazu liegt eine Studie vor, die ebenfalls vom Jahr 2017 datiert. Die Entfeuchtungsanlage wird ordentlich über das Investitionsprogramm, allenfalls über den Renovationsfonds abgerechnet. Es wird kein Nachtragskredit nötig sein und die Anlage wird nicht zu einem zweiten «Fall Garderobenfassade» verkommen. Die Lüftung wird wie bereits besprochen und verbindlich vereinbart, über die Sportzentrum Zuchwil AG finanziert.

Von **Marco Galantino** ist über die Plattform eine Verständnisfrage im Zusammenhang mit der Offertstellung der Lüthi Gebäudehüllen AG eingegangen. **Urs Jäggi** erläutert, für was die CHF 16'700 aufgewendet werden. Als Folge der schlechten Innen-Klimatisierung ist das Gebäude durchgefault. Dieser Zustand wurde in der Zwischenzeit behoben. Jetzt geht es um den zweiten Teil der Fassade.

Über die Plattform ist von **Tamara Mühlemann Vescovi** die Frage eingegangen, von wem und in welchem Umfang die Garderobe heute überhaupt noch genutzt wird und ob es allenfalls Ausweichmöglichkeiten gibt. Gemäss **Urs Jäggi** wird die Garderobe rege genutzt und bei Bedarf könnten die Garderoben des FCs benutzt werden.

In seinem Eintrag auf der Plattform hat Daniel Grolimund u.a. auf die Leistungsvereinbarung vom Juni 2021 zwischen der Sportzentrum Zuchwil AG und der Einwohnergemeinde Zuchwil hingewiesen. Dergemäss sind Investitionen und Renovationen (Pauschalbeitrag) vorgesehen. Die Garderobe wurde an die Sportzentrum Zuchwil AG übergeben und kann nicht ausgeschlossen werden. Auch Sicht von Daniel Grolimund muss sie in die Renovationsplanung mit einbezogen werden.

**Daniel Grolimund**, Beirat, legt seine Sicht der Faktenlage dar und informiert aus der Verwaltungsratssitzung vom 16. Januar 2023. Einleitend berichtet er die Aussage von Patrick Marti betreffend Oppositionslosigkeit dahingehend, dass es an jener Verwaltungsratssitzung im Beisein der vier Beiräte sehr wohl Opposition gegeben hat, und zwar von ihm, Daniel Grolimund selbst. An der Verwaltungsratssitzung hat er die auf der Plattform eingetragenen Fragen bereits aufgeworfen. Der Verwaltungsrat hat sich schlussendlich darauf geeinigt, dem Gemeinderat den Antrag zu unterbreiten. Daniel Grolimund merkt an, dass die Beiräte nicht stimmberechtigt sind und er seinerseits mit Handerheben signalisiert hat, den Antrag dem Gemeinderat zu unterbreiten. An gleicher Sitzung hat Daniel Grolimund vorgeschlagen, die Gesamtkosten für

die Sanierungsarbeiten als Investitionsauftrag zu definieren. Der Vorschlag wurde zu Gunsten des nun vorliegend beantragten Nachtragskredites verworfen.

Daniel Grolimund verweist auf das Factsheet und schärft das Bewusstsein, dass die Garderobe vor gerade einmal 15! Jahren gebaut wurde. Er bestätigt zwar das Vorhandensein der E-Mail von September 2008, doch hat der Gemeinderat nie bestätigt, dass er verantwortlich ist. Fakt ist, dass die Leistungsvereinbarung von Juni 2021 keinen Ausschluss von gewissen Anlageteilen des Sportzentrums beinhaltet.

Die Frage von **Patrick Marti** an Daniel Grolimund, ob er einen Antrag stellt, wird von Daniel Grolimund verneint.

**Philippe Weyeneth** schliesst sich den Ausführungen von Daniel Grolimund an. Philippe Weyeneth ist nicht Beirat und Parteikollege Thomas Rüeger musste seine Teilnahme entschuldigen, sodass Philippe Weyeneth über keine weitergehenden Informationen verfügt. Die FDP-Fraktion hat sich daran gestört, dass die Thematik nicht früher über den Gemeindepräsidenten eskaliert ist und an den Gemeinderat herangetragen wurde. Wie zwischen den E-Mail-Zeilen vom September 2008 unschwer gelesen werden kann, haben die Probleme anscheinend dann schon bestanden. Vielleicht hätte man früher weniger Schäden an der Fassade gehabt, mutmasst Philippe Weyeneth.

FDP-Fraktionsintern wurde eine Kostenbeteiligung aus dem Renovationsfonds durch die Sportzentrum Zuchwil AG diskutiert. Es wurde die Überlegung angestellt, dass angesichts dessen, dass es gewisse Friktionen gibt, die Sportzentrum Zuchwil AG vielleicht 1/3 der Kosten (CHF 15'333.33) und die Einwohnergemeinde Zuchwil die Restkosten übernehmen kann. Die FDP-Fraktion vertritt die Meinung, dass sich die SZZ AG an den Kosten beteiligen soll.

Die Frage von **Patrick Marti** an Philippe Weyeneth, ob er einen Antrag stellt, wird von Philippe Weyeneth verneint.

**Markus Mottet** nimmt Bezug auf seinen Eintrag auf der Plattform. Die Umschreibung «billiger» Bau im Factsheet findet er störend, eingedenk, dass das «Barackli» weit über CHF 500'000 gekostet hat und jetzt nach nur 15 Jahren schon in einem beinahe abbruchreifen Zustand ist. Markus Mottet hat vor Ort einen Augenschein der Garderoben genommen und im Zuge dessen festgestellt, dass das neue FC Clubhaus in einer ähnlichen Konstruktionsbauweise erstellt wurde. Sollte das FC Clubhaus über kurz oder lang sanierungsbedürftig werden, geht Markus Mottet davon aus, dass die Sportzentrum Zuchwil AG für die Sanierungskosten nicht alleine aufkommen wird.

Gemäss Factsheet werden die Kosten für die Klima-/Lüftungsanlage basierend auf einer Offerte aus dem Jahr 2017 mit CHF 70'000 veranschlagt. Markus Mottet bezweifelt, dass das Preisangebot nach fünf Jahren unverändert sein wird. Hinzu kommen die Kosten für die Beleuchtung und die Schliessanlage. Die Frankenbeträge addiert, dürfte der «marode» Bau mit einer Schlusssumme zwischen CHF 120'000 und CHF 150'000 zu Buche schlagen. Die SVP-Fraktion hat das Geschäft eingehend diskutiert, mit dem Ergebnis, dass es wohl klüger wäre, wenn das Gebäude abgerissen würde. Das würde die Gemeindekasse mit CHF 50'000 belasten und die Sache wäre erledigt.

**Urs Jäggi** schickt voraus, dass die Garderobe augenfällig verfaulte Wände und Löcher aufweist, sie aber nicht in einem desolaten oder gar abbruchreifen Zustand ist. Die Garderobe ist heute

mit Faserholz-Platten verkleidet. Wenn das Gebäude vollständig mit einer Vollkernplatte oder ähnlich qualitativ gutem Material eingefasst ist, dann ist das Gebäude in Ordnung.

Entscheidend war und ist die Materialisierung. Urs Jäggi unterstreicht, dass die Garderobe keineswegs mit dem FC Clubhaus verglichen werden kann. Aus seiner Sicht ist das FC Clubhaus hochwertig mit Vollkernplatten gebaut, während für die Garderoben im Jahr 2008 Pressspanplatten verwendet wurden. Er präzisiert, dass in der mehrfach erwähnten E-Mail vom September 2008 nicht auf irgendwelche Schäden an der Fassade hingewiesen wurde. In der E-Mail wurde einzig stipuliert, dass wenn die Garderobe tatsächlich wie geplant gebaut wird, das Bauergebnis nicht gut sein wird. Und genau so ist es passiert. Jede und jeder halbwegs Bausachverständige oder -verständiger weiss – und darum haben die Vorgänger von Urs Jäggi auch entsprechend sensibilisiert –, dass Pressspanplatten für Aussengebäude nicht tauglich sind. Das ist die Kritik heute. Da bereits im Jahr 2017 erkannt wurde, dass es eine falsche Materialisierung ist, wurde die eine Hälfte saniert, und zwar diskussionslos durch die Gemeinde. Nach dem Prinzip, wer A sagt, sagt auch B, soll jetzt auch die zweite Hälfte saniert werden.

Dass das Preisangebot für die Entfeuchtungsanlage nach sechs Jahren ansteigt, weist Urs Jäggi nicht von der Hand. Es ist dann, wie es ist. Aber dem Gemeinderat wird kein Nachtragskredit mehr beantragt oder ein Spezialantrag vorgelegt werden müssen. Für die Sportzentrum Zuchwil AG ist der «Fall Garderobe» mit der Sanierung der zweiten Fassadenhälfte dann abgeschlossen. Spätere Vorhaben werden wie jedes andere im Sportzentrum auch, über das Investitionsprogramm oder bei kleineren Sachen über das Renovationsprogramm erfolgen. An dieser Stelle informiert Urs Jäggi, dass die Schliessanlage bereits installiert wurde. Im Zuge der Digitalisierung musste dort mit den Komponenten nachgezogen werden. Urs Jäggi greift den Begriff Gesamtsanierung auf. Aus seiner Sicht stellen die Innen- und die Aussensanierungen eine Gesamtsanierung dar. Es waren immer nur die Innen- und Aussensanierungen, die zu Diskussionen Anlass gegeben haben.

Für **Daniel Grolimund** stellt sich die Grundsatzfrage, warum es einen Nachtragskredit braucht. **Patrick Marti** führt die Gründe ins Feld, warum ein Nachtragskredit beantragt wird. Er erwähnt noch einmal die E-Mail vom September 2008 und die Pendenzenliste vom Jahr 2017. Nach vier Jahren, im Dezember 2021 sind Peter Baumann und Patrick Marti zusammengesessen. Auf dringendes Ersuchen von Urs Jäggi hin wurde eine Pendenzenliste erstellt. Patrick Marti hat das Thema aufgegriffen und Peter Baumann beauftragt, den Posten zu budgetieren. Patrick Marti ist davon ausgegangen, dass der Auftrag erfüllt wird – Irrtum.

**Daniel Grolimund** macht darauf aufmerksam, dass sich bei einem Nachtragskredit immer die Frage nach der Dringlichkeit stellt. Ansonsten Vorhaben/Anschaffungen über den ordentlichen Budgetprozess laufen.

**Urs Jäggi** äussert sich zur Frage nach der Dringlichkeit. Das diskutierte Geschäft ist ähnlich gelagert wie jenes im Jahr 2017 mit dem Spielfilm «Marco». Am Samstag, 10. Juni dieses Jahres findet in Zuchwil der regionale Musiktag statt. Im Hinblick darauf hat unlängst eine Begehung stattgefunden. Im Rahmen des Augenscheins hat der OK-Präsident seine Hoffnung zum Ausdruck gebracht, dass das Gebäude bis dahin Instand gestellt ist. Der Stellvertreter von Urs Jäggi, Marcel Siegenthaler, der u.a. sämtliche Akquisen mit den Sportlagern macht, hat anlässlich einer Verwaltungsratssitzung sinngemäss verlauten lassen, dass er sich schäme, die Anlage zu vermieten. Und darum ist die Sanierung für das Sportzentrum wirklich dringend, betont Urs Jäggi.

**Marco Galantino** gehört dem Organisationskomitee des regionalen Musiktages an und hat an der Begehung ebenfalls teilgenommen. Als zugegebenermassen wenig passionierter Sportler wäre ihm die schadhafte Garderobe beim Augenschein nicht aufgefallen. Es werden Musikvereine vor Ort sein, von denen vermutlich ein schwindend kleiner Teil der Mitglieder die Sportanlagen nutzen wird. Die Garderoben befinden sich hinter der Absperrung und je nachdem wie der Eingang am Musiktag gestaltet wird, werden die Garderoben überhaupt kein Problem darstellen. Marco Galantino sieht die Dringlichkeit überhaupt nicht und wird dem Nachtragskredit nicht zustimmen. Als Randbemerkung wird erwähnt, dass der OK-Präsident der Musiktage der vormalige Gemeindepräsident ist und daher von der Problematik schon wusste.

**Urs Jäggi** denkt, dass der Musiktag mit seinen Vereinen vielleicht nicht *die* Zielgruppe ist, die den Garderoben einen hohen Wert beimisst. Aber es gibt viele andere Kundschaften, welche Wert darauflegen, nämlich jedes Lager. Zehn Meter neben den Garderoben befindet sich des Sportzentrums wichtigstes Hotel. Die Garderobe ist wüst, was sehr schade ist. Sie ist ein Schandfleck, den man mit neuen Platten beheben kann.

Im Zusammenhang mit der Dringlichkeit stellt sich **Regine Unold Jäggi** folgende Fragen: Dem Gemeinderat liegen die Offerten vor. Wie würde sich die Situation präsentieren, wenn die Sanierung im Herbst 2023 ordentlich budgetiert würde? Würde sich der Zustand des Gebäudes innert 6 bzw. 9 Monaten weiter verschlechtern und die Renovation verteuern? Denn, bekanntlich je länger man wartet umso teurer. Würden dann die Mehrkosten aus dem Renovationsfonds bezahlt oder schlussendlich übers Budget auf die Einwohnergemeinde/die SZZ AG zukommen?

**Urs Jäggi** geht nicht davon aus, dass das teurer würde. Mit den offerierten CHF 29'267.25 werden die Fassadenplatten ersetzt. Die Platten sind kaputt und werden im Verlauf der Zeit einfach noch ein bisschen mehr kaputt.

**Daniel Grolimund** attestiert wohlwollend, dass die Sportzentrum Zuchwil AG gegenständlich eine Dringlichkeit sieht. Das Geschäftsjahr endet am 31. März. Der Renovationsfonds wird wieder geäufnet sein. Die Sanierung kann in die Planung des laufenden Jahres aufgenommen werden. Wenn mit den Sanierungsarbeiten im April begonnen wird, sind sie Ende Mai 2023 abgeschlossen.

Natürlich ist das eine Überlegung, sagt **Urs Jäggi**. Diese widerspricht aber völlig seinen Ausführungen von vorhin und der Haltung des Verwaltungsrates.

**Daniel Grolimund** hält noch einmal mit Nachdruck fest, dass es gemäss Leistungsvereinbarung keine Ausnahme von den Anlagen gibt. Der Renovationsfonds, der Investitionsfonds ist für alle Anlageteile. Die Sportzentrum Zuchwil AG unterbreitet einen Vorschlag, wo investiert und was renoviert werden muss. Dafür bezahlt die Einwohnergemeinde Zuchwil Geld. Für Daniel Grolimund ist es nicht nachvollziehbar, warum ein Nachtragskredit gesprochen werden soll, wo es doch einen Pauschalbeitrag und Investitionsbeitrag gibt.

**Urs Jäggi** unterstreicht, dass die SZZ AG seit Oktober 2017 einen Vorschlag unterbreitet und das Geschäft seit dem Jahr 2017 auf der Pendenzenliste der Abteilung Bau und Planung aufgeführt ist. Seither wird um die Sanierung gekriegt und es wird und wird einfach nicht gemacht. Die Fassade war schon vor 5½ Jahren schlimm und heute ist sie sehr schlimm. Vermutlich fällt sie im Frühling zusammen und wird dann notdürftig gemacht werden müssen. Daher die Idee, dass man die Sanierung jetzt zu Ende bringt. Man hat A gesagt mit der ersten Hälfte und sollte jetzt auch B sagen.

**Marco Galantino** nimmt Bezug auf die vorhin von Urs Jäggi geäußerte Anmerkung, wonach die Planung, Ausführung und die Verhandlungen noch durch die Vorgänger erfolgt sind. In diskutierter Angelegenheit wird über jemanden geredet, der für die Budgetierung zuständig gewesen wäre und der heute nicht mehr in den Diensten der Einwohnergemeinde Zuchwil steht. Marco Galantino zeigt sich irritiert darüber, dass die leitende Person nun offensichtlich wieder aussen vor gelassen wird. Er fragt nach, wieso der heute für das Geschäft Zuständige nicht zugegen ist. Irgendwann wird das Projekt kommen, ungeachtet, ob der Gemeinderat dem Geschäft nachher zustimmen wird oder nicht.

**Patrick Marti** begründet, warum er selbst als Berichterstatter aufgeführt ist und schildert die aus seiner Sicht logische Abfolge im Prozess. Es wurde ein Gebäude gebaut, dass für die betreibenden Personen von der Qualität her sinn- und zweckgemäss nicht stimmig war. Obwohl die Betreiber grosse Bedenken angemeldet haben, wurden sie nur ungenügend miteinbezogen und die Garderobe wurde wie geplant gebaut. Da es eine lange Leidensgeschichte ist, ist es im Verlauf der Zeit zu normalen personellen Veränderungen/Fluktuationen sowohl seitens Sportzentrum als auch seitens Einwohnergemeinde gekommen.

Patrick Marti verweist auf das Factsheet, dem entnommen werden kann, was die Einwohnergemeinde Zuchwil schon alles zusätzlich über das Gemeindebudget investiert hat, weil der Bau nicht verhebt hat. Im Jahr 2017 wurde ein erster Teil der Garderobefassade saniert und zwar nicht nur aus ästhetischen, sondern auch aus funktionalen Gründen. Die Sanierung der zweiten Hälfte wird seither vor sich hergeschoben. Nach dem Eingeständnis, dass es ein grober Mangel und kein normaler Unterhalt ist.

Patrick Marti findet deutliche Worte. Es kann doch nicht sein, dass ein Bauteil nach neun Jahren verfault ist, wenn er denn richtig gebaut worden wäre. Die Institution, die Sportzentrum AG hat immer und immer wieder darauf hingewiesen. Es ist absolut unbestritten, dass die Garderobefassade saniert werden muss. Aus dieser Logik und der Argumentationskette seit dem Bau im Jahr 2008 heraus, ist Patrick Marti davon ausgegangen, dass es ein klarer Fall ist. Das hat Patrick Marti auch im Beirat kommuniziert. Es ist eine logische Verknüpfung, wonach die Einwohnergemeinde Zuchwil als Bauherrschaft das Gebäude nicht nach der Regel der Kunst dem Nutzen entsprechend erstellt hat. Bautechnisch liegt eine Expertise der Lüthi Gebäudehüllen AG vor. Aufgrund dieser nun geschilderten eindeutigen Situation hat Patrick Marti davon abgesehen, Fachleute aufzubieten. Im Übrigen kann Urs Jäggi, der ohnehin als Berichterstatter zum Traktandum 2 eingeladen wurde, auch zu diskutiertem Traktandum 3 kompetent Informationen liefern.

Patrick Marti ergänzt, wenn nach neun Jahren die ersten Fassadenteile des FC Clubhauses gewechselt werden müssten, dann wäre das auch ein Problem. Allerdings ist definiert ist, wer für die Kosten aufkommen müsste.

**Daniel Grolimund** wirft ein, dass je länger man darüber nachdenkt, desto schlimmer es wird. Er warnt davor, Vorgängern etwas zu unterstellen, wo keine Beweisspflicht vorhanden ist. Der Gemeinderat unterstellt eigentlich, dass der seinerzeitige Direktor des Sportzentrums ein besseres Bauverständnis hatte als unser vormaliger Leiter Abteilung Bau und Planung. Daniel Grolimund sagt nicht, das ist richtig oder falsch. Es hat sich jetzt bewahrheitet, dass das vielleicht nicht optimal gewählt wurde. Vielleicht hat es dafür Gründe gegeben. Im Weiteren kann festgestellt werden, dass versucht wurde, das mit einem Nebenbudget zu sanieren, von dem der Gemeinderat nie eine Ahnung hatte.

Daniel Grolimund begrüsst es sehr, dass die Thematik jetzt aufs Tapet gebracht wird und der Gemeinderat hat das Recht, diese zu hinterfragen. Jetzt ist die Frage die, will der Gemeinderat

das so weiterführen und sagen, es ist dann abgeschlossen oder will er jetzt schon sagen, dass es nicht richtig gelaufen ist. Aber, was nicht richtig gewesen ist, ist kein Grund weiteres Unrecht zu tun, indem wieder einfach Geld aus dem Kässlein genommen wird. Daniel Grolimund betont noch einmal, dass es gemäss gültiger Leistungsvereinbarung einen Investitionsfonds gibt. Die Kosten für die Sanierung muss über den Investitionsfonds bezahlt werden. Daniel Grolimund ist zur abschliessenden Meinung gekommen, dass das über die ordentlichen Beträge erfolgen muss und nicht über einen Nachtragskredit oder ein Sonderkässlein.

**Patrick Marti** vergewissert sich, dass im Gemeinderat Einigkeit besteht, wonach 1. das altrechtliche Problem im Jahr 2017 von der Betreiberin, der Sportzentrum Zuchwil AG, auf den Tisch gelegt wurde, 2. die Vereinbarung später, nämlich im Jahr 2021 unterzeichnet wurde und 3. die Pendenzenliste vorliegt.

**Benjamin Studer** ist anderer Auffassung als Daniel Grolimund. Aus seiner Sicht ist seitens der Einwohnergemeinde Zuchwil ein Fehler passiert. Das hat nicht mit irgendwelchen Zuständigen zu tun und/oder ob der vormalige Sportzentrumsdirektor das architektonisch oder bautechnisch besser gewusst hätte. Sondern, es wurde missachtet und es hat Weckrufe gegeben. Das lässt sich anhand der E-Mail vom September 2008 ablesen. Wahrscheinlich hat man das nicht bewusst missachtet. Man ist aber nicht darauf eingegangen und das sind jetzt die Folgen. Benjamin Studer schliesst daraus, dass die Kommunikation und die Zusammenarbeit schlecht waren und wenig Harmonie vorhanden war. Benjamin Studer verlangt, dass das in Zukunft anders, besser, richtig funktioniert. Er erwartet, dass man einander ernst nimmt. Wenn eine solche E-Mail eingeht, darf sie nicht unters Eis geraten. Benjamin Studer plädiert dafür, die Situation jetzt auszubaden, um dann klar Schiff zu haben.

**Daniel Grolimund** dankt seinem Vorredner für das flammende Votum. Wie können wir es besser machen? Die Kommunikation ist immer noch nicht wie sie sein sollte. Es kann nicht sein, dass im Jahr 2017 eine Hälfte saniert wird und man sechs Jahre braucht, um zu merken, dass die andere Hälfte auch noch saniert werden müsste. Da läuft einfach immer noch etwas falsch. Liegt es an den Personen oder an den Prozessen? Wir müssen es verbessern.

**Patrick Marti** spricht die Transparenz an. Die Sanierung hätte ins Investitionsbudget aufgenommen werden müssen, was leider nicht passiert ist. Jetzt geht es darum, das Versäumnis nicht unter den Teppich zu kehren, sondern transparent zu machen.

**Eva-Maria Fischli-Hof** dankt für die Transparenz und schliesst sich dem Votum von Benjamin Studer an. Offenbar wird dort etwas aus dem Jahr 2017 mitgetragen. Auch Eva-Maria Fischli-Hof schlägt vor, das Geschäft zum Abschluss zu bringen. Wie Kollege Daniel Grolimund ist es auch Eva-Maria Fischli-Hof ein grosses Anliegen, dass es nachher gemäss Leistungsvereinbarung läuft. Vor dem Hintergrund, dass es eine altrechtliche Geschichte ist und der Gemeinderat jetzt die Chance und die Möglichkeit hat, diese zu bereinigen, plädiert Eva-Maria Fischli-Hof dafür, noch einmal einem Nachtragskredit zuzustimmen. Sie erachtet es für wichtig, dass das jetzt in Ordnung gebracht wird und bei Bedarf Verbesserungsvorschläge diskutiert werden. Sie hat den Eindruck gewonnen, dass jetzt neu eine gute einvernehmliche Kommunikationskultur herrscht. Von dem her haben beide Parteien - die Einwohnergemeinde Zuchwil und die Sportzentrum Zuchwil AG - ihre Berechtigung etwas altrechtliches in Ordnung zu bringen und die Leistungsvereinbarung tatsächlich ernst zu nehmen und umzusetzen.

**Urs Jäggi** pflichtet Eva-Maria Fischli-Hof bei. Das ist auch im Sinne der Aktiengesellschaft. Die Leistungsvereinbarung ist definiert und die gilt nachher. Sie wurde nicht beigezogen, weil es eine lange Vorgeschichte gibt. Das ist auch im Factsheet beschrieben. Urs Jäggi erachtet die Kommunikation und Zusammenarbeit als gut und die Leiter der Abteilungen EinwohnerFinanzen und Bau und Planung sind auch Beiräte. Gemäss Urs Jäggi gibt es keine anderweitige Pendenzenliste und/oder weitere offene Punkte. Vorliegend handelt es sich um eine latente Geschichte, die aus der Welt geschafft werden soll.

**Eva-Maria Fischli-Hof** vergewissert sich gegenüber Urs Jäggi, dass es keine weiteren Punkte und Altlasten mehr gibt. **Urs Jäggi** präzisiert, dass es keine weiteren Punkte und/oder Pendenzenlisten gibt, die ihm bekannt wären.

Nachdem aus der Mitte des Rates keine weiteren Wortbegehren gemeldet werden, bringt Patrick Marti den Antrag zur Abstimmung.

**BESCHLUSS:** Der Antrag wird mit 6 zu 5 Stimmen abgelehnt.

Patrick Marti dankt Urs Jäggi für die Berichterstattung und sein Kommen.

*19.45 Uhr Urs Jäggi verlässt den Gemeinderatssaal*

---

## Beschluss-Nr. 2 - Zweckverband der Abwasserregion Solothurn-Emme ZASE - Nomination von Thomas Mühlemann, Bereichsleiter Tiefbau, Abteilung Bau und Planung zuhanden der Delegiertenversammlung

---

### AUSGANGSLAGE

Die Einwohnergemeinde Zuchwil ist eine der 47 Mitgliedergemeinden und Standortgemeinde des Zweckverbandes der Abwasserregion Solothurn-Emme ZASE. Gemäss Statuten vom 23. Mai 2012 § 6 Ziff. 1 bestimmt jedes Mitglied einen Delegierten oder eine Delegierte. Dieser oder diese vertritt das Mitglied mit einer Stimme und zusätzlich pro 5% am Kostenverteiler mit einer weiteren Stimme. Bis zu seiner Pensionierung am 31. Dezember 2022 war Peter Baumann in seiner Funktion als Leiter Abteilung Bau und Planung Delegierter.

### ERWÄGUNGEN

In seiner Funktion als Bereichsleiter Tiefbau ist Thomas Mühlemann mit der spezifischen Thematik bestens vertraut und verfügt über das nötige Know-how.

### AUSWIRKUNGEN

Vorbehältlich seiner Wahl als ordentlicher Delegierter<sup>1</sup> ist die Einwohnergemeinde Zuchwil im ZASE auf den nächstmöglichen Zeitpunkt hin neu mit Thomas Mühlemann besetzt.

---

<sup>1</sup> Ersatzdelegierter ist Manfred Tschui

## ANTRAG

Dem Gemeinderat wird zuhanden der Delegiertenversammlung des ZASE von Donnerstag, 11. Mai 2023 Thomas Mühlemann zur Wahl vorgeschlagen.

## DETAILBERATUNG

**Patrick Marti** schildert die Ausgangslage und informiert, dass das Geschäft mit Thomas Mühlemann, Christoph Abbühl und ihm, Patrick Marti wie vorliegend beantragt, besprochen wurde. Dass Thomas Mühlemann, Bereichsleiter Tiefbau im Verband die Nachfolge des vormaligen Leiters Abteilung Bau und Planung, Peter Baumann antritt, ist sinnvoll, da er das Fachwissen in den Thematiken Wasser-, Abwasser- und Fremdwasser hat und auch Ansprechperson für Ingenieurinnen und Ingenieure ist. Christoph Abbühl vertritt die Meinung, dass in den Gremien jene Leute Einsitz nehmen sollen, welche die Verantwortung innehaben und über die Fachkompetenz verfügen.

Gemäss Verteiler wird die ZASE ersucht, die Sitzungsunterlagen inskünftig elektronisch direkt an Thomas Mühlemann zu senden. Aktuell werden die Unterlagen in Papierform an die Einwohnergemeinde zugestellt. Namens der Mitte-Fraktion fragt **Marco Galantino**, wie der Gemeinderat fortan von den ZASE-Sitzungen erfährt. **Patrick Marti** informiert, dass der Kommunikationsfluss sichergestellt ist und der Gemeinderat immer miteinbezogen wird. Die Delegation und Weisungserteilung wird wie gewohnt dem Gemeinderat zur Beschlussfassung vorgelegt.

Auch aufgrund von eigenen Erfahrungen begrüsst es **Benjamin Studer** sehr, dass Aufgaben und Ämter aufgeteilt werden. Wie ihm zugetragen wurde, sind die Abteilungsleitenden stark gefordert. Auch zu ihnen muss Sorge getragen werden!

BESCHLUSS; einstimmig

Patrick Marti gratuliert Thomas Mühlemann zur Wahl und dankt ihm schon an dieser Stelle für sein zukünftiges Engagement.

19.50 Uhr *Philippe Weyeneth verlässt den Gemeinderatssaal, um bei einem Brandfall Unterstützung zu leisten.*

---

## Mitteilungen

---

- Einwohnerstatistik per 31. Dezember 2022
- Feuerwehr – Lieferung Autodrehleiter
- Neuerung bei Gemeinde-SBB Tageskarten

**Regine Unold Jäggi** äussert sich zur Einstellung der Gemeinde-SBB-Tageskarte per 31. Dezember 2023. Sie bedauert, dass die Einwohnergemeinde Zuchwil ab dem 1. Juli 2023 keine SBB-Tageskarten mehr anbieten kann und gibt ihrer Hoffnung Ausdruck, dass die SBB eine gute Anschlusslösung finden wird. Vom Angebot der Gemeinde-Tageskarten macht die

breite Zuchwiler Bevölkerung und auch Regine Unold Jäggi selbst gerne Gebrauch. Die Einwohnergemeinde Zuchwil verzeichnet über das Jahr eine Tagskarten-Auslastung von über 90%. Vom Schweizerischen Städteverband und der SBB werden in Kürze weitergehende Informationen erwartet.

**Benjamin Studer** hat eine Verständnisfrage zu den Fristigkeiten 30. Juni 2023 und 31. Dezember 2023. Patrick Marti erläutert den Meccano. Die Einwohnergemeinde Zuchwil hat nur noch bis zum 30. Juni Tagskarten vorrätig und Nachbestellungen sind nicht möglich. Vom 30. Juni bis 31. Dezember 2023 kann die Einwohnergemeinde keine Tagskarten mehr anbieten.

Die Mitteilungen werden zur Kenntnis genommen.

---

Verschiedenes

— — —

---

Patrick Marti dankt für das engagierte Mitarbeiten und wünscht allen einen schönen restlichen Abend.

---

Für das Protokoll:

Patrick Marti  
Gemeindepräsident

Andrea Schnyder  
Gemeindeschreiberin